

## PJ-Evaluation

### Klinikum Leverkusen - Kinderheilkunde - Herbst 2021 - Frühjahr 2022

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

**Klinik:** Klinikum Leverkusen  
**Zeitraum:** Herbst 2021 - Frühjahr 2022  
**Abteilung:** Kinderheilkunde  
**N=** 7



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2021 - Frühjahr 2022

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2021 - Frühjahr 2022

Stimmt

Stimmt nicht

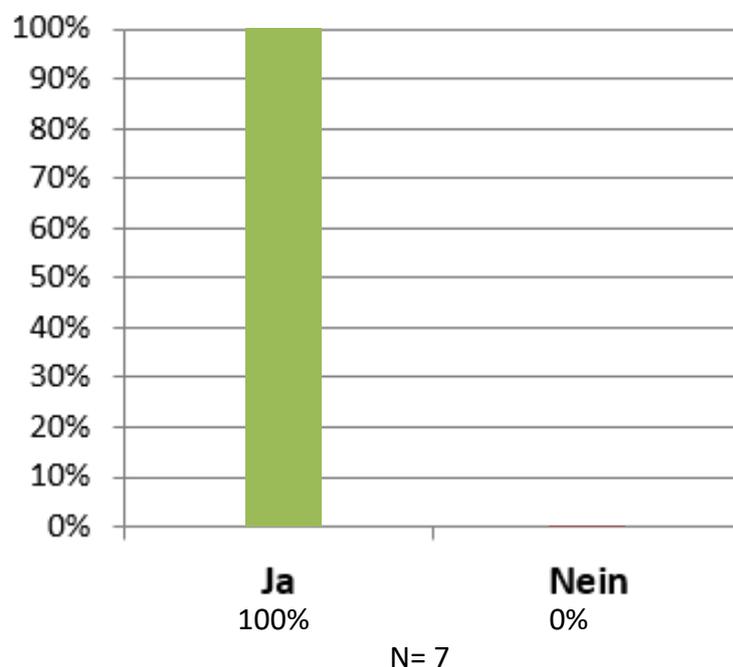
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.	◆	□			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.	◆	□			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.	◆	□			
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.	◆	□			
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.		◆	□		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.	◆	□			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.		◆	□		
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		◆	□		
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆	□			
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆	□			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆	□			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆	□			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆	□			

**Klinik:** Klinikum Leverkusen  
**Zeitraum:** Herbst 2021 - Frühjahr 2022  
**Abteilung:** Kinderheilkunde  
**N=** 7



	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				□ ◆	
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.				□	◆
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		□ ◆			

### Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		<b>Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen:</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen:</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
Student 1	Ja	man einen breit gefächerten Einblick in die Pädiatrie bekommt (Normalstation, IMC, Intensiv, Notaufnahme, Spezialambulanzen), auf jeden Fall alle Bereiche zu sehen bekommt, aber auch nach eigenem Interesse Schwerpunkte setzen darf. Man muss nie Zeit absitzen, sondern bleibt nur so lange, wie man auch etwas sinnvolles für einen mitnehmen kann. Das Personal ist zwar, wie in jedem Krankenhaus, mal mehr, mal weniger gestresst, aber die große Mehrheit ist gewillt Lehre zu betreiben und einem Dinge zu erklären.	Mitwirken bei der Erstversorgung Neugeborener im Kreißsaal nach Sectios. Tolle Erfahrung!	Nahezu täglich wechselnder Stationsarzt (aktueller Personalsituation geschuldet). So war es für beide Seiten schwierig sich aneinander zu gewöhnen / konstruktiv zusammen zu arbeiten.	
Student 2	Ja	die Assistenzärzte aber auch Oberärzte gerne viel erklären, wenn die Zeit dafür da war, und man sich das herauspicken kann, was einen interessiert	Neonatologie, Erstversorgung im Kreißsaal, viel selbstständiges Arbeiten, wenn man es möchte	Unstimmigkeiten zwischen Pflege und Ärzten	/
Student 3	Ja				
Student 4	Ja	Ich kann das Tertial hier weiterempfehlen, weil ich mich im Team sehr wohl gefühlt habe, was eine gute Lernatmosphäre überhaupt ermöglicht. Das Team ist einfach unfassbar lieb und die allerallermeisten der Assistenten und Oberärzte wollen einem wirklich	- das Team - die Arbeitsatmosphäre - durchlaufen vieler Beriche inkl. der Frühchenintensivstation - manchmal auch einfachgesagt bekommen "Hey komm, das machst du jetzt einfach mal" (unter Anleitung), sodass man auch mehr	Je nach Assistent hat man schon auch einige sehr undankbare Aufgaben aufgebremmt bekommen, z.B. stundenlang dem Labor hinterher zu telefonieren, was aber hauptsächlich daran lag, dass denen selbst die Zeit dazu fehlte. Das war aber wenn überhaupt eigentlich nur	mehr Personal, aber das ist ja leider überall knapp...  Da man auf der ITS als PJler ohnehin nicht viel selber machen kann und mehr der stille Beobachter war, reicht da mMn. auch 1 Woche in der Rotation, um mal ein Bild von dem

**Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...**

**Mir hat besonders gut gefallen:**

**Mir hat nicht so gut gefallen:**

**Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:**

auch was beibringen. Man ist auch nicht nur der Depp vom Dienst, sondern kann auch in großem Maße mitbestimmen was man alles so machen darf, indem man einfach fragt (z.B. auch Zugänge / BE bei den Frühchen, das ist ja schon was anderes als bei Erwachsenen). Fragen werden, sofern die Zeit vorhanden ist, ausführlich besprochen, sodass man mit einigem an Eigeninitiative auch viel lernen kann.

Sachen macht als man sich selbst ggf. zugetraut hätte

in der Allgemeinpädiatrie der Fall und auch da nur selten, in der Neo hingegen gabs das eigentlich gar nicht :)

Alltag da sammeln zu können.

Student 5 Ja

Student 6 Ja

das gesamte Team in der Kinderklinik Leverkusen PJler freundlich aufnimmt, man viel lernt, trotz großer Arbeitsbelastung für die Ärzte, und man stets das Gefühl hat einen zumindest kleinen Teil beitragen zu können.

Das freundliche und von Teamgeist geprägte Arbeitsklima, sowie die Lehrbereitschaft der Ärzte, auch der Oberärzte.

Student 7 Ja

- sehr guter Rotationsplan (Ambulanz, IMC, Neonatologie, Intensivstation, Kinder- und Jugendmedizin)
- alle Ärzte (inklusive Oberärzte) geben sich sehr viel Mühe und erklären sehr viel
- gute Einarbeitung
- eigenes/selbständiges Arbeiten
- tolles Team (gemeinsames

siehe oben

- am Anfang ein Gespräch, ähnlich wie das Midterm-Gespräch, wo einmal besprochen wird, was man alles schon darf, wo man helfen kann -> war für mich am Anfang schwer einzuschätzen

**Ich kann das PJ-Tertial hier  
weiterempfehlen / nicht  
weiterempfehlen, weil...**

Mittagessen, gute Stimmung,  
Unterstützung untereinander...)  
- interne Fortbildungen fast jede  
Woche aber auch PJ-Fortbildungen  
mehrfach die Woche

**Mir hat besonders gut gefallen:**

**Mir hat nicht so gut gefallen:**

**Folgende Verbesserungsvorschläge  
habe ich an die Ausbildungsklinik:**